

Der Stern zeigt den Weg

(Materialien für Rollenspiel, dunkles Tuch beim Altar, Sterne für Bußakt und Fürbitten, Giveaway)

Lied: Bläser

Kreuzzeichen, Begrüßung und Einleitung: Priester

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst! Heute wollen wir gemeinsam darüber nachdenken, wie Gott uns den Weg zeigt – so wie der Stern den Weisen den Weg zu Jesus gezeigt hat.

Manchmal ist unser Leben wie eine Reise: Wir suchen Orientierung, wir wollen wissen, wohin wir gehen sollen. Gott gibt uns Zeichen, die uns helfen, den richtigen Weg zu finden. Lasst uns heute gemeinsam entdecken, was das für uns bedeutet.

Bußakt:

1. Kind: Herr, manchmal übersehen wir Zeichen, die du uns gibst. Herr, erbarme dich unser.
2. Kind: Herr, manchmal gehen wir unseren eigenen Weg und vergessen dich. Christus, erbarme dich unser.
3. Kind: Herr, manchmal sind wir blind für das Licht, das du uns schenkst. Herr, erbarme dich unser.

Lesung: Liora

Es war einmal ein Stern namens Liora. Er lebte hoch oben am Himmel, zwischen Millionen anderer Sterne. Doch Liora fühlte sich anders. Während die anderen Sterne stolz leuchteten und ihre Bahnen kannten, fragte sich Liora jeden Abend: „*Wozu bin ich eigentlich da? Was ist der Sinn meines Daseins?*“

Eines Nachts bemerkte Liora etwas Seltsames: Auf der Erde war es dunkel, nicht nur äußerlich, sondern auch in den Herzen der Menschen. Sie stritten, waren müde und hatten vergessen, was Hoffnung bedeutet. Liora spürte tief in sich: „*Ich muss helfen. Ich muss ihnen den Weg zeigen.*“

Aber wie? Er war doch nur ein einfacher Stern. Die wichtigen Sterne lachten: „Du? Du bist viel zu unscheinbar, um etwas zu verändern!“ Doch Liora ließ sich nicht entmutigen. Er begann, heller zu leuchten als je zuvor. So hell, dass ein paar Menschen auf der Erde nach oben blickten und sagten: „Schau, dieser Stern! Er ist anders. Er zeigt uns etwas.“ Liora führte sie Schritt für Schritt – nicht mit Worten, sondern mit seinem Licht. Er leuchtete über dunkle Wege, über Wüsten und Berge, bis die Menschen an einen Ort kamen, an dem Frieden und Liebe geboren wurden. Dort verstanden sie: Der Stern hatte ihnen nicht nur den Weg gezeigt, sondern Hoffnung gebracht.

Als Liora zurück an seinen Platz kam, war er nicht mehr derselbe. Er wusste jetzt: Auch ein unscheinbarer Stern kann Großes bewirken, wenn er bereit ist, seinen Platz zu verlassen und für andere zu leuchten.

Lied: Born is the king

Evangelium: Nach Matthäus 2-1-12 und 9-10 gelesen oder gespielt
Als Jesus geboren war in Bethlehem, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Osten nach Jerusalem und sprachen: „Wo ist der neugeborene König? Wir haben seinen Stern gesehen im Osten und sind gekommen, ihn anzubeten.“

Und siehe, der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Rollenspiel: (3 Kinder als Sterndeuter, 1 Kind als Herodes, 1 Kind als Maria (mit Babypuppe), 1 Kind als Josef, 1 Kind als Sternträger mit großem Stern und 1 Erzähler)

Erzähler:

„Vor langer Zeit, in einer klaren Nacht, geschah etwas Unglaubliches. Drei Sterndeuter blickten in den Himmel – und sahen einen Stern, heller als alle anderen. Er funkelte wie ein Diamant und schien ihnen direkt zuzurufen: *Folgt mir!*“

Sterndeuter 1 (staunend, zeigt nach oben):

„Seht ihr das? Dieser Stern ist nicht wie die anderen!“

Sterndeuter 2 (aufgeregt):

„Das ist ein Zeichen! Ein König ist geboren – ein König, der die Welt verändern wird!“

Sterndeuter 3 (entschlossen, packt seine Tasche):

„Dann dürfen wir keine Zeit verlieren. Lasst uns dem Stern folgen!“

(Die Sterndeuter gehen los. Geräusche von Wind, Schritte im Sand. Sie schauen immer wieder zum Himmel.)

Erzähler:

„Tag für Tag, Nacht für Nacht wanderten sie durch Wüsten, über Berge, durch Städte. Der Stern leuchtete wie ein Kompass am Himmel.“

Sterndeuter 1 (erschöpft, aber motiviert):

„Es ist weit... aber ich spüre, wir sind auf dem richtigen Weg.“

(Plötzlich erreichen sie Jerusalem. Ein prächtiger Palast erhebt sich vor ihnen.)

Erzähler:

„Der Stern führte sie nach Jerusalem, wo König Herodes regierte.“

(Herodes tritt auf, elegant, aber mit einem kalten Blick.)

Herodes (mit falscher Freundlichkeit):

„Ein neuer König? Wie interessant... Geht und sucht ihn! Und wenn ihr ihn findet, kommt zurück und berichtet mir.“

(Die Sterndeuter nicken, aber sobald sie den Palast verlassen, flüstern sie.)

Sterndeuter 2 (misstrauisch):

„Habt ihr gesehen, wie er uns angesehen hat? Das war kein ehrliches Lächeln.“

Sterndeuter 3:

„Wir müssen vorsichtig sein. Lasst uns dem Stern weiter folgen.“

(Sie gehen weiter. Der Stern wird heller, fast wie ein Lichtstrahl, der den Weg markiert.)

Erzähler:

„Und dann – endlich – blieb der Stern stehen. Nicht über einem Palast, sondern über einem einfachen Stall.“

(Maria und Josef stehen liebevoll beim Baby. Ein warmes Licht erfüllt die Szene.)

Maria (lächelt):

„Gott zum Gruße. Seht, das ist Jesus, unser Kind.“

Josef (freundlich):

„Kommt näher, ihr seid lange gereist.“

(Die Sterndeuter knien nieder, voller Ehrfurcht.)

Sterndeuter 1 (leise):

„Wir bringen Geschenke für den König: Gold, Weihrauch und Myrrhe.“

Erzähler:

„Die Sterndeuter waren überglücklich. Sie wussten: Dies ist kein gewöhnliches Kind – er ist der Retter. Und der Stern? Er hatte sie sicher ans Ziel geführt.“

(Alle schauen ehrfürchtig auf das Kind. Hintergrundmusik: leise, friedlich. Licht wird heller.)

Predigtvorschlag:

Stellt euch vor: Ihr seid nachts draußen, schaut in den Himmel und seht einen Stern, der heller leuchtet als alle anderen. Was würdet ihr denken? Vielleicht: Wow, cool! Aber die Sterndeuter damals wussten: Das ist ein Zeichen! Gott will uns etwas zeigen.

Der Stern war für die Sterndeuter wie ein Navi. Er hat ihnen gezeigt: Da ist etwas Besonderes – ein König ist geboren. Gott gibt Orientierung. Damals durch einen Stern, heute vielleicht anders.

Unsere ‚Sterne‘ können sein: Eltern und Familie, die uns lieben und beraten, Freunde, die ehrlich zu uns sind, die Bibel, die uns zeigt, wie Gott denkt und das Gebet, wenn wir mit Gott reden und Antworten suchen.

Die Sterndeuter mussten lange reisen. Sie wussten nicht alles sofort. So ist es auch bei uns: Manchmal ist der Weg nicht klar. Wir müssen vertrauen – auf Gott, auf die Menschen, die uns guttun. Vertrauen heißt: Ich gehe den nächsten Schritt, auch wenn ich das Ziel noch nicht sehe.

Das Beste: Jeder von uns kann selbst ein Stern sein! Wie? Durch Freundlichkeit, wenn jemand traurig ist. Durch Hilfe, wenn jemand nicht weiterweiß. Durch Liebe, wenn jemand sich allein fühlt. Ein Stern macht die Nacht heller. Du kannst das Licht für andere sein.

Die Sterndeuter haben den Stern gesehen und sind losgegangen. Meine Frage an euch:

- Welchem Stern wollt ihr folgen?
- Für wen könnt ihr ein Stern sein?

Vielleicht für einen Freund, der gerade Stress hat. Oder für jemanden, der sich ausgeschlossen fühlt. Gott zeigt uns den Weg – und wir können Licht für andere sein.

Fürbitten:

1. Fürbitte: Guter Gott, manchmal wissen wir nicht, wohin unser Weg führt. Hilf uns, deine „Sterne“ zu erkennen – Menschen und Zeichen, die uns den richtigen Weg zeigen.
2. Fürbitte: Guter Gott, danke für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Freunde und Menschen, die uns begleiten. Lass sie uns gute „Sterne“ sein, die uns mit Liebe und Rat helfen.
3. Fürbitte: Guter Gott, viele Menschen sind traurig oder einsam. Schenke ihnen Hoffnung und Menschen, die wie Sterne Licht in ihr Leben bringen.
4. Fürbitte: Guter Gott, mach uns mutig, selbst Sterne für andere zu sein – durch Freundlichkeit, Hilfe und Liebe.
5. Fürbitte: Guter Gott, in einer Welt voller Streit und Dunkelheit brauchen wir Licht. Zeige uns Wege zum Frieden und lass uns gemeinsam Hoffnung bringen.

Gabenbereitung: Bläser

Sanktus: Holy, holy, holy

Während der Kommunion: Gott ist nah, Instrumental

Segensgebet: Kind

Gott, du hast damals den Stern geschickt, der zu Jesus geführt hat.
Hilf uns, selbst ein Licht für andere zu sein – in der Schule, zu Hause, bei Freunden.
Zeig uns Wege, wie wir Frieden bringen und Liebe zeigen können.
Bleib an unserer Seite, egal wohin wir gehen. Amen.

Segen: Priester

Der Herr segne euch in dieser heiligen Zeit. Er schenke euch das Licht, das die Dunkelheit vertreibt, den Frieden, der Herzen verbindet, und die Freude, die größer ist als alle Geschenke.
Er begleite euch auf euren Wegen – in der Schule, zu Hause, bei euren Freunden – und erfülle euer Leben mit Hoffnung und Liebe.
So segne euch der allmächtige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Feliz navidad

Giveaway: Aus festem Papier ausgestanzter Stern mit einem schönen Spruch wie „Folge deinem Stern“.

